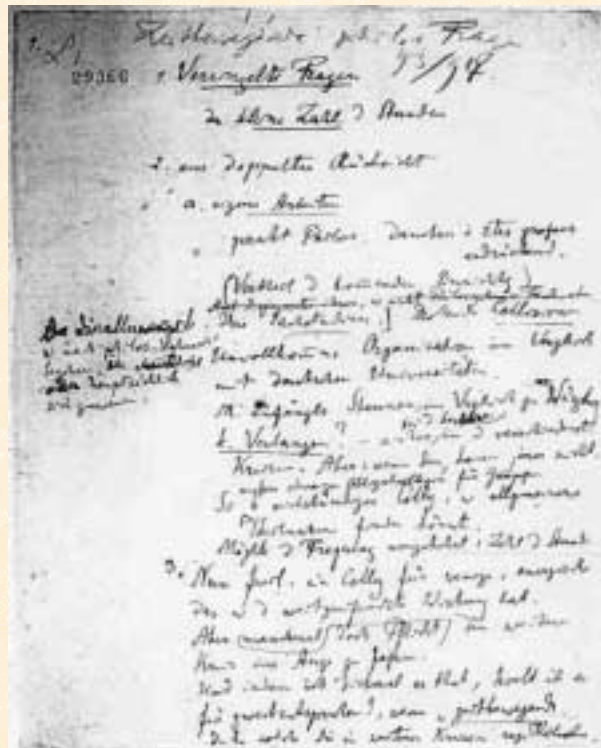
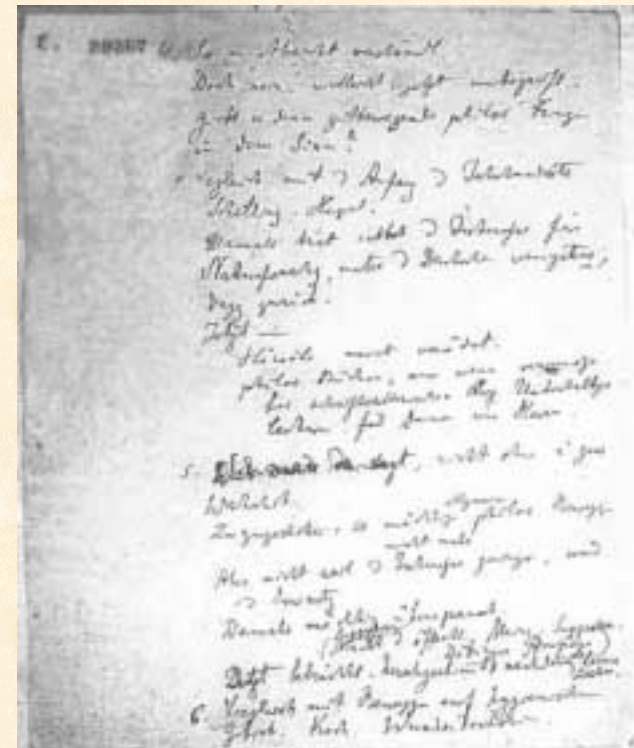


Edition von Nachlaßmanuskripten auf der Grundlage von TEI-XML: Franz Brentanos „Positivismuskolleg“:



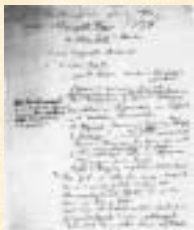
Handwritten manuscript page 1, dated 13/14, containing notes on 'Vermittelte Fragen' and 'Zu dem Fall?'. The text discusses philosophical concepts like 'Doppelte Erkenntnis' and 'eigene Arbeit'. It includes a section titled 'An die Entwicklung' and another starting with 'Die Tätigkeit'. The handwriting is in cursive and somewhat faded.



Handwritten manuscript page 2, dated 13/14, continuing the notes. It discusses 'Dunkelheit' and 'Licht' in a philosophical context. The text includes numbered points (1-6) and mentions 'Wahrheit' and 'Wissenschaft'. The handwriting is consistent with the first page.

Übersicht

- Einige Überlegungen zu elektronischen Editionen
- Die „BEE“ als Vorbild für eine „maschinenlesbare“ Nachlaß-Edition
- Einführende Bemerkungen zu XML
- Einführende Bemerkungen zur TEI
- Kurzer Überblick über die bisherigen Versuche einer Brentano-Gesamtedition
- Transkriptionsbeispiele aus Brentanos „Positivismuskolleg“
- Offene Fragen



*Edition von Nachlaßmanuskripten auf der Grundlage von TEI-XML:
Franz Brentanos „Positivismuskolleg“*

KOOP-LITERA Tagung Mattersburg, 8. / 9. Mai 2003

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Einige Überlegungen zu elektronischen Editionen

- EE gut geeignet für komplexes Quellenmaterial:
- EE erleichtern die vollständige Veröffentlichung von Quellenmaterial;
- EE bieten die Möglichkeit von „Updates“;
- EE bieten die Möglichkeit, „User-Feedback“ zu integrieren, und so eine Art von „living document“ zu schaffen
- EE bieten die Möglichkeit, ausgehend von identischem digitalen Grundmaterial in verschiedenen Medien zu publizieren, z. B. eine Auswahl auf Papier, eine vollständige Edition im WWW oder auf CD/DVD
- Hauptproblem ist nicht so sehr die Haltbarkeit des jeweiligen physischen Trägers der digitalen Information, sondern das Format dieser Information selbst, das Nachhaltigkeit und universelle Lesbarkeit garantieren soll



*Edition von Nachlaßmanuskripten auf der Grundlage von TEI-XML:
Franz Brentanos „Positivismuskolleg“*

KOOP-LITERA Tagung Mattersburg, 8. / 9. Mai 2003

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Die BEE als Vorbild für eine elektronische Nachlaßedition

BEE: *Wittgensteins Nachlass. The Bergen Electronic Edition*. Oxford University Press / Universität Bergen, 2002. 6 CD-Roms.

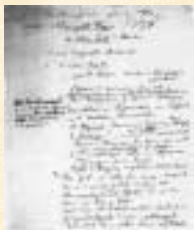
In 10jähriger Entwicklungs- und Transkriptionsarbeit am Wittgenstein-Archiv der Universität Bergen unter der Leitung von Claus Huitfeldt entstanden.

Die Vorteile:

- Wittgensteins Nachlass wird erstmals umfassend und verlässlich präsentiert
- 3-stufiger Aufbau: digitale Manuskripte / diplomatische Transkription / normalisierte Transkription
- Folio Views: Präsentationsoberfläche und mächtiges Suchwerkzeug zugleich
- Möglichkeit für den Benutzer, sog. Shadow-Files zu erstellen

Mögliche Nachteile:

- die BEE ist keine Werkausgabe, d.h. der Nachlass wird entsprechend dem Nachlasskatalog von G. H. v. Wright präsentiert, ohne den Versuch zu machen, Werkzusammenhänge herzustellen
- die zugrundeliegende Auszeichnungssprache MECS ist eine Insellösung
- Folio Views ist technisch veraltet und wird nicht mehr weiterentwickelt
- die BEE verfügt über keine inhaltliche Kommentarebene



*Edition von Nachlaßmanuskripten auf der Grundlage von TEI-XML:
Franz Brentanos „Positivismuskolleg“*

KOOP-LITERA Tagung Mattersburg, 8. / 9. Mai 2003

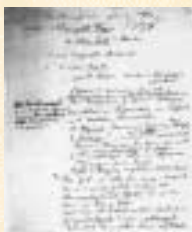
Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Einführende Bemerkungen zu XML

XML (Extensible Markup Language) ist eine Metasprache, die die Mittel zur formalen Beschreibung von Auszeichnungssprachen bereitstellt. Die TEI-Guidelines formulieren eine solche Auszeichnungssprache. Es gibt weitere solcher Sprachen auf der Grundlage von XML, die etwa auf die speziellen Bedürfnisse von Mathematik oder Chemie zugeschnitten sind.

Besonderheiten von XML:

- XML ist unabhängig sowohl von bestimmten Hardware-Systemen als auch von bestimmten Software-Umgebungen wie Betriebssystemen. Entsprechend codierte Dokumente können ohne Informationsverlust in andere Umgebungen transferiert werden.
- XML betont die deskriptive Auszeichnung. Ein- und dasselbe Dokument kann so unter ganz unterschiedlichen Gesichtspunkten ausgewertet werden.
- XML ist erweiterbar: es enthält keine beschränkte Anzahl von *tags*.
- XML-Dokumente müssen wohlgeformt und valide sein.
- Im Gegensatz zu HTML konzentriert sich XML auf die Bedeutung von Daten, nicht auf deren Präsentation.



*Edition von Nachlaßmanuskripten auf der Grundlage von TEI-XML:
Franz Brentanos „Positivismuskolleg“*

KOOP-LITERA Tagung Mattersburg, 8. / 9. Mai 2003

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Die Grundbestandteile von XML

Elemente: Ein Element ist eine Texteinheit, die als eine strukturelle Komponente eines Textes gesehen wird. In XML gibt es kein Mittel, um die Bedeutung eines Elementes auszudrücken – diese hängt von der jeweiligen Auswertung ab. Alles, was sich über Elemente sagen läßt, ist, daß z.B. Elemente eines Typs in Elementen eines anderen Typs vorkommen oder nicht.

```
<p>...</p>  
<abbr>...</abbr>
```

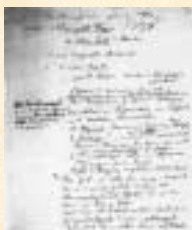
Attribute: Ein Attribut beschreibt Informationen, die sich auf das konkrete Auftreten eines Elements beziehen, aber nicht Teil des beschriebenen Inhalts sind.

```
<abbr expan= "ein" type= "standard" resp= "thobi">e</abbr>
```

Entities: Bezeichnet einen Teil eines Dokumentes, für den unabhängig von strukturellen Überlegungen ein Name eingeführt wurde. Dies kann ein einzelnes Zeichen sein, eine Zeichenkette oder eine ganze Datei.

```
<!ENTITY edot é>
```

DTD: Die **Document Type Declaration** ist der eigentliche Kern von XML. In der DTD werden alle Elemente, Attribute etc. in ihren strukturellen Beziehungen zueinander festgelegt. XML ist die Metasprache, nach deren Regeln die Bestandteile einer Auszeichnungssprache in einer DTD aufgelistet werden. TEI-XML ist eine solche Sprache.



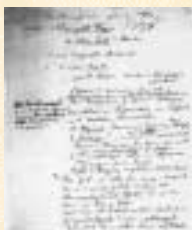
*Edition von Nachlaßmanuskripten auf der Grundlage von TEI-XML:
Franz Brentanos „Positivismuskolleg“*

KOOP-LITERA Tagung Mattersburg, 8. / 9. Mai 2003

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Die Funktion von XML-Editoren

- XML-Editoren erleichtern das Herstellen von XML Quell-Code.
DTDs können direkt in einen XML-Editor geladen werden, sodaß sämtliche Elemente und Attribute der DTD in Auswahlfelder angeboten werden.
- XML-Editoren überprüfen die Wohlgeformtheit von XML-Dokumenten.
Wohlgeformtheit meint Übereinstimmung mit den grundlegenden Regeln von Auszeichnungssprachen; der Benutzer sieht z.B., ob ein tag, der geöffnet wurde, auch wieder geschlossen wurde.
- XML-Editoren überprüfen die Validität von XML-Dokumenten.
Validität meint die Übereinstimmung der verwendeten tags mit den Strukturregeln der DTD.
- XML-Editoren erlauben die Verküpfung von XSL-Stylesheets mit dem XML-Quellcode.
Auf diese Weise können aus dem Quellcode z. B. HTML-Dateien für die Web-Präsentation generiert werden.
- Mittlerweile wird XML auch von MS Office oder Open Office unterstützt.
- Layoutprogramme wie Adobe InDesign oder Ventura Publisher bieten ebenfalls XML-Import an.



*Edition von Nachlaßmanuskripten auf der Grundlage von TEI-XML:
Franz Brentanos „Positivismuskolleg“*

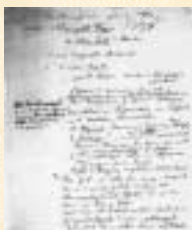
KOOP-LITERA Tagung Mattersburg, 8. / 9. Mai 2003

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Einführende Bemerkungen zur Text Encoding Initiative

Historisches

- 1987** Auf einer Konferenz am Vassar College beschliessen die *Association for Computers and the Humanities* gemeinsam mit der *Association for Computational Linguistics* und der *Association for Literary and Linguistic Computing* guidelines für ein standard encoding scheme bzw. Richtlinien für einen systemunabhängigen Textaustausch zu entwickeln.
- 1988** Beginn der Arbeit; Sponsoren sind u.a. das *U.S. Endowment for the Humanities*, die *Andrew W. Mellon Foundation*, aber auch die EU.
- 1990** Die ersten „Guidelines for the Encoding and Interchange of Machine Readable Texts“, P1 („P“ steht für „public“) werden veröffentlicht.
- 1994** Mit der Veröffentlichung der Guidelines P3 ist die Entwicklungsarbeit vorerst abgeschlossen.
- 1998** Das WWW-Konsortium verabschiedet seine Empfehlungen für XML; die TEI beschließt, die ursprünglich auf SGML aufbauenden Guidelines in XML zu übersetzen.
- 2001** Das nicht-profitorientierte TEI-Konsortium formiert sich. „Host“-Universitäten sind Brown, Oxford, University of Virginia und Bergen. Das Konsortium hat 70 große Institutionen (z.B. die LoC) weltweit als Mitglieder, aber kein einziges im deutschsprachigen Raum.
- 2002** Die Guidelines P4 werden veröffentlicht, in denen erstmals die volle Kompatibilität von SGML und XML gewährleistet ist.



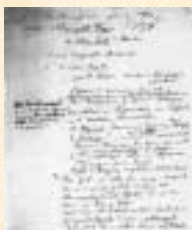
*Edition von Nachlaßmanuskripten auf der Grundlage von TEI-XML:
Franz Brentanos „Positivismuskolleg“*

KOOP-LITERA Tagung Mattersburg, 8. / 9. Mai 2003

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Die TEI-Guidelines

- Sie stellen die Werkzeuge bereit, um die Eigenschaften von Texten explizit hervorzuheben und deren Bearbeitung durch Computerprogramme zu erleichtern. Diese Werkzeuge bestehen in einer Menge von Auszeichnungen bzw. *tags*, die in den elektronischen Text eingefügt werden, um formale Strukturen oder andere – auch semantische – Eigenschaften eines Textes hervorzuheben. Diese beschreibende Tätigkeit nennt man Auszeichnen bzw. *encoding* oder *mark up*.
- Sie sind bestimmt für den Austausch von Texten unter Wissenschaftlern, die verschiedene Programme und Computersysteme verwenden. Darüberhinaus sollen sie auch die Nachhaltigkeit garantieren, d.h. dass die Texte auch in Zukunft gelesen und verarbeitet werden können.
- Sie sollen auf alle Texte in allen natürlichen Sprachen angewendet werden, auf Texte aus jeder Zeit, aus jedem literarischen Genre, auf jede Textart, ohne Einschränkung von Form oder Inhalt. So gibt es z.B. eine Zusammenstellung von Auszeichnungen speziell für die Beschreibung von primären Quellen.
- Neben SGML und XML unterstützen sie mit UNICODE einen weiteren internationalen Standard.
- www.tei-c.org



*Edition von Nachlaßmanuskripten auf der Grundlage von TEI-XML:
Franz Brentanos „Positivismuskolleg“*

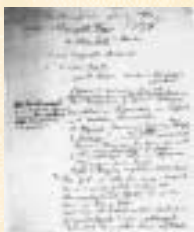
KOOP-LITERA Tagung Mattersburg, 8. / 9. Mai 2003

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

TEI-Elemente zur Transkription von Quellmaterial

- **<abbr>** **<expan>** abgekürzter / erweiterter Text
- **<sic>** **<corr>** fehlerhafter / korrigierter Text
- **<add>** **** **<restore>** hinzugefügter / gestrichener / wiederhergestellter Text
- **<hi>** hervorgehobener Text
- **<gap>** **<supplied>** Auslassung / Hinzufügung
- **<damage>** **<unclear>** zerstörter / unklarer Text
- **<hand>** **<handList>** **<handShift>** Schreiber / Schreiberliste / Schreiberwechsel
- **<app>** **<note>** Apparat / Anmerkung

Weitere Elemente, auch zur Beschreibung der physischen Vorlage, sind geplant.



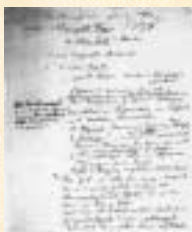
*Edition von Nachlaßmanuskripten auf der Grundlage von TEI-XML:
Franz Brentanos „Positivismuskolleg“*

KOOP-LITERA Tagung Mattersburg, 8. / 9. Mai 2003

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Eine Auswahl aus aktuellen TEI-Projekten

- African American Women Writers of the 19th Century
- American Memory from the Library of Congress
- American Verse Project
- Boccaccio's Decameron
- British Women Romantic Poets, 1789–1832
- Brown University Women Writers Project
- Cambridge University Press
- The Canterbury Tales Project
- CELT Project: The Corpus of Electronic Texts
- Center for Electronic Texts in the Humanities (CETH)
- The Charrette Project
- Digital Litteratur
- A Digitized Library of Southern Literature
- Early American Fiction
- Early Modern French Women Writers
- Early 19th Century Russian Readership & Culture
- Electronic Text Archive Leiden English Poetry Full-Text Database
- Henrik Ibsen's Writings
- Japanese Text Initiative
- Der Junge Goethe in Seiner Zeit
- Medieval Nordic Text Archive
- Mexican Bibliography
- Miguel de Cervantes Digital Library
- Oxford Text Archive
- Spanish Dramatic Texts
- Thomas Raddall Electronic Archive Project
- University of Michigan Humanities Text Initiative (HTI)
- University of Virginia Electronic Text Center
- Victorian Women Writers' Project
- Voltaire Foundation
- The World of Dante



*Edition von Nachlaßmanuskripten auf der Grundlage von TEI-XML:
Franz Brentanos „Positivismuskolleg“*

KOOP-LITERA Tagung Mattersburg, 8. / 9. Mai 2003

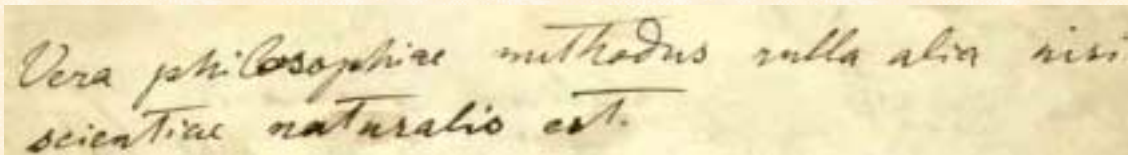
Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Franz Brentano (1838-1917)

Ausserhalb der philosophischen Fachwelt relativ unbekannt, jedoch ein wichtiger Knotenpunkt in der Philosophiegeschichte mit mächtigen Auswirkungen: Begründer der Phänomenologie sowie der sog. „Brentano-Schule“, die eine der Hauptströmungen der Tradition österreichischen Philosophie darstellt. Starker Einfluß auch auf die zeitgenössische analytische Philosophie.

Die wichtigsten Mitglieder der Brentano-Schule: Edmund Husserl, Carl Stumpf, Alexius von Meinong, Christian von Ehrenfels, Anton Marty, Alfred Kastil, Oskar Kraus.

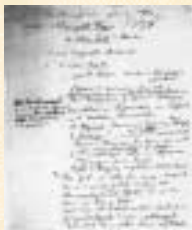
Wichtigste Publikation: *Psychologie vom empirischen Standpunkte*



Vera philosophiae methodus nulla alia nisi
scientiae naturalis est.



Im Zentrum seiner Philosophie steht ein gegen den Deutschen Idealismus (Kant, Fichte, Hegel, Schelling) gerichtetes philosophisches Reformprogramm, das eine Neuorientierung der Philosophie am Methodenideal der Naturwissenschaften vorsieht.



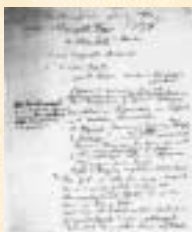
*Edition von Nachlaßmanuskripten auf der Grundlage von TEI-XML:
Franz Brentanos „Positivismuskolleg“*

KOOP-LITERA Tagung Mattersburg, 8. / 9. Mai 2003

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

Franz Brentano: Die editorische Situation

- Ähnliche Situation wie bei L. Wittgenstein: Trotz intensiver wissenschaftlicher Arbeit nur wenige Publikationen. Mehr als 20.000 Manuskript-Seiten, ca. 5.000 Briefe wissenschaftlichen Inhalts.
- 1921–1970: 20 Bände, ediert nach nicht mehr akzeptablen Prinzipien; Versuch, die *eine, richtige Lehre* Brentanos im Sinne seiner Spätphilosophie zu präsentieren. Herstellung von Werken, die durch den Nachlass nicht legitimiert sind.
- Die gegenwärtige Situation: Das Werk liegt in einer Form vor, die weder verlässlich noch vollständig ist.
- Der Plan: Alle von Brentano selbst zu Lebzeiten edierten Schriften werden in der ursprünglichen Form ohne spätere Beigaben wie Einleitungen und Hrsg.-Fussnoten neu ediert, und zwar in gedruckter und elektronischer Form. Auflösung aller bestehenden sog. „Nachlassbände“, die von den späteren Herausgebern z. T. völlig willkürlich zusammengestellt wurden. Elektronische Gesamtedition des Nachlasses inklusive der Faksimile und aller Varianten und Entwürfe auf der Grundlage von TEI-XML Transkriptionen. Elektronische Briefedition, ebenfalls auf der Grundlage von TEI-XML Transkriptionen. Spätere Auswahl- und Leseedition in gedruckter Form.



*Edition von Nachlaßmanuskripten auf der Grundlage von TEI-XML:
Franz Brentanos „Positivismuskolleg“*

KOOP-LITERA Tagung Mattersburg, 8. / 9. Mai 2003

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie

1.

Zeitbewegende philosophische Fragen 93/94

Lectio 1

1. Vereinzelte Fragen,
da kleine Zahl der Stunden.

2. Aus doppelter Rücksicht:

a. Eigene Arbeiten

in praktischer Philosophie. Daneben ein 2tes großes Kolleg erdrückend.
(Vorteil der kommenden Einrichtung.)

b. Ihre Fachstudien. Da die allerwenigsten, welche nach philosophischem Unterricht begehren,
ihm ausschließlich oder hauptsächlich sich zuwenden. Drohende Kollisionen. Unvollkommene
Organisation im Vergleich mit deutschen Universitäten.

Mein anfängliches Staunen im Vergleich zu Würzburg: kein Verlangen? — Sicher bei den
besten in den verschiedensten Kreisen. Aber: wenn der, kann jener nicht. So außer etwaigen
Obligatkollegien für Gruppen kein vielstündiges Kolleg, welches allgemeinere Teilnahme finden
könnte.

Möglichkeit der Frequenz umgekehrt zur Zahl der Stunden.

3. Nun freilich ein Kolleg für wenige, energische das, welches die weitgreifendste Wirkung hat.
Aber doch Pflicht, manchmal den weiteren Kreis ins Auge zu fassen.

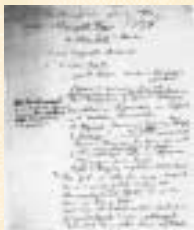
Und indem ich diesmal es tat, hielt ich es für zweckentsprechend, wenn „zeitbewegende
philosophische Fragen“, d.h. solche, die in weiteren Kreisen rege Teilnahme finden.

1 / LS20.1 / [BF.29366](#)

2.

Einige offene Probleme

- Wie weit darf eine Lesefassung bzw. eine normalisierte Transkription gehen?
- Auswahl der Präsentations- und Retrievalsoftware
- Die Darstellung von echten Randbemerkungen ist in HTML nicht möglich
- XML erlaubt keine sog. „overlapping codes“
- Generell: Welcher Grad an Komplexität ist bei Auszeichnungen möglich?



*Edition von Nachlaßmanuskripten auf der Grundlage von TEI-XML:
Franz Brentanos „Positivismuskolleg“*

KOOP-LITERA Tagung Mattersburg, 8. / 9. Mai 2003

Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für österreichische Philosophie